

# Ein Lizenzaudit: Besorgniserregend oder entspannt angehen?

**Ralf Appelbaum**  
**TEAM GmbH**  
**Paderborn**

## **Schlüsselworte**

Oracle License Management Services, LMS, Lizenzaudit, Lizenzreview, Oracle Datenbank, Administration, Installation, Risiko-Management, Datenbank,

## **Einleitung**

Und plötzlich ist es da, ein offizielles Lizenzaudit durch Oracle. Angekündigt durch einen Brief vom Oracle License Management Services (LMS) Team. Was nun?

Die Besorgnis vor dem Aufwand und den Konsequenzen eines solchen Audits ist häufig groß, aber ist sie auch berechtigt?

In diesem Vortrag stelle ich den Prozess eines Lizenz Reviews aus Sicht eines Kunden bzw. des ihn unterstützenden Partners dar. Dabei werde ich die ersten brennenden Fragen insbesondere der DBAs bzw. technischen Mitarbeiter beantworten:

- Was kommt auf mich zu?
- Wie wird das Audit durchgeführt?
- Schickt uns Oracle jemanden ins Haus?
- Welche Aufgaben muss ich erledigen?
- Welche Informationen muss ich zusammenstellen und Oracle liefern?
- Habe ich auch alles richtig installiert bzw. konfiguriert?

aber auch:

- Was erhalte ich als Ergebnis?
- Welchen Mehrwert bringt mir das?
- Was kommt ggf. nach Abschluss des Reviews auf mich zu?
- Warum sollte ich bei einem firmeninternen Lizenz Review Oracle ins Boot holen?
- Kann ich eine zukünftige Konfiguration verifizieren lassen?

Ich gehe nicht auf Oracle Lizenzregeln oder lizenzkonforme Installation bzw. Konfiguration ein. Informationen dazu gibt es reichlich und sicher auch korrekter direkt von Oracle. Sehr gut dargestellt werden die wichtigsten Aspekte der Lizenzierung von Oracle-Software auch im Lizenzguide der DOAG (siehe <http://bs.doag.org/wissen-bs/competence-center/lizenzierung.html>).

Es geht mir weniger um korrektes Lizenzieren, sondern mehr darum wie das Audit abläuft. Nicht unerwähnt lasse ich aber Skripte, z.B. aus My Oracle Support, mit denen man ggf. vorab schon mal seine Umgebung prüfen kann.

Mit meinem Vortrag möchte ich Ihnen die Besorgnis vor einem Lizenzaudit nehmen damit sie es entspannt angehen. Vielleicht kann ich den ein oder anderen auch ermutigen, selber ein Lizenz Review in Zusammenarbeit mit Oracle zu veranlassen.

## **Vertragliche Grundlagen**

Mit Abschluss eines Oracle Lizenzvertrags akzeptiert ein Lizenznehmer in der Regel auch die Standardlizenzvereinbarung von Oracle mit den allgemeinen rechtlichen und geschäftlichen Bedingungen und Definitionen für die Nutzung von Oracle Programmen und Hardware, die im Oracle Master Agreement zu Transaktionen (TOMA) bzw. Oracle Master Agreement (OMA) definiert sind. (früher: Oracle License and Service Agreement (OLSA))

Damit räumt sich Oracle das Recht ein, die Nutzung der Programme beim Lizenznehmer im Rahmen eines Audits prüfen zu dürfen. Die wesentlichen Punkte dazu sind:

- Oracle kündigt die Prüfung 45 Tage im Voraus schriftlich an.
- Der Lizenznehmer kooperiert, leistet zumutbare Hilfe und gewährt Zugriff auf Informationen.
- Oracle steht nicht für Kosten ein, die dem Lizenznehmer durch seine Mithilfe bei einer Prüfung durch Oracle entstehen.
- Der normale Geschäftsbetrieb wird durch ein derartiges Audit nicht unverhältnismäßig gestört.
- Der Lizenznehmer verpflichtet sich, für die nicht von den Lizenzrechten gedeckte Nutzung der Programme anfallende Vergütungen innerhalb von 30 Tagen nach schriftlicher Aufforderung nachzuentrichten.

Wenn diese Zahlung nicht erfolgt, ist Oracle berechtigt,

- a) programmbezogene Serviceangebote (inklusive Technische Unterstützung),
- b) bestellte Programmlicenzen unter dieser Anlage P und allen zugehörigen Verträgen und/oder
- c) den Rahmenvertrag

außerordentlich zu kündigen.

Wichtig ist, dass man als Oracle Kunde diese Dokumente über die allgemeinen Vertragsbedingungen mit jedem Lizenzvertrag archiviert, denn sie bestimmen auch andere Aspekte der Lizenzierung welche sich im Laufe der Zeit ändern können. Der TOMA ist in der aktuellen Version nur für Oracle Partner online abrufbar. (zum OMA siehe: <http://www.oracle.com/us/corporate/contracts/oma/index.html>)

## **Betrachtungsumfang eines Audits**

Betrachtet werden in einem Review in der Regel alle Full Use Lizenzen (FU) aller im Unternehmen eingesetzter Oracle Produkte. Nicht berücksichtigt werden:

- Application Specific Full Use (ASFU) Lizenzen
- Embedded Software Lizenzen (ESL)

Für die korrekte Nutzung dieser Lizenzen ist der Hersteller der Software, mit welcher die Lizenzen erworben wurden, verantwortlich. Diese werden / würden also im Rahmen eines Audits des Softwareherstellers, damit eines Oracle Partners, betrachtet.

## **Ablauf eines Audits**

Ein Audit wird entweder von Oracle LMS direkt oder über einen Oracle Partner aus dem Oracle LMS JOINT PARTNER ENGAGEMENT Programm durchgeführt. Der grundsätzliche Ablauf ist von Oracle LMS vorgegeben und in allen Fällen gleich (siehe Abb. 1).

Je nach erwartetem Umfang des Reviews finden Kick-Off-Besprechung und weitere Besprechungen vor Ort beim Kunden statt oder werden auch nur per Telefonkonferenz durchgeführt. Weder Oracle LMS noch ein beauftragter LMS Partner werden in der Regel die Oracle Installationen persönlich begutachten oder vermessen.

Der Ablauf des Audits im Detail und auch die zeitliche Planung kann vom Lizenznehmer, d.h. dem Oracle Kunden, beeinflusst werden.



Abb. 1: Ablauf eines Oracle LMS Audits

### Tätigkeiten im Rahmen eines Audits

Eine Aufstellung der Lizenzen und Verträge muss vom Kunden erbracht werden und wird mit den bei Oracle bekannten Informationen, dem License Inventory, abgeglichen.

Ebenfalls hat der Lizenznehmer eine Auflistung aller Oracle Installationen zu erstellen. Dazu stellt Oracle ein Excel-Dokument als Vorlage bereit, das Oracle Server Worksheet (OSW). Darin sind dann auch Fragen zu den Applikationen, welche auf der Oracle Infrastruktur laufen, enthalten.

Die technische Vermessung ist die wesentliche Aufgabe eines Administrators im auditierten Unternehmen. Oracle LMS stellt dazu geeignete Skripte (z.B. Review Lite) zur Verfügung. Diese sind auf allen Servern, in allen Datenbanken und gegen alle Application bzw. Weblogic Server aus dem OSW auszuführen.

Die Vermessungsskripte erzeugen als Output umfangreiche Textdateien, die an Oracle LMS zurück gesandt werden müssen. Der Output umfasst Informationen zu Hardware, Betriebssystem, installierten Oracle Produkten, Editionen und Optionen, konfigurierte Datenbanken, Datenbank-Benutzer, verwendete Datenbank-Features und vieles mehr. Nicht enthalten sind Daten aus den Applikationstabellen einer Datenbank.

Die Vermessungsskripte ermitteln Daten, manipulieren aber nichts. Jedes einzelne beeinflusst also den Betrieb nur durch seine Laufzeit, die aber sehr gering (Sekunden bis wenige Minuten) ist. Bei sehr großen, umfangreichen Oracle Installationen kann die Ausführung der Skripte und das Sammeln der Outputs jedoch sehr aufwändig werden. Hier empfehlen sich automatisierte Mechanismen, welche vielleicht auch zur Softwareverteilung genutzt werden.

Man muss die Oracle Vermessungsskripte aber nicht nutzen sondern kann die Informationen auch alternativ mit einem Oracle-LMS verifizierten Tool zur Datenermittlung zusammentragen. (siehe <http://www.oracle.com/us/corporate/license-management-services/index.html>)

### **Ergebnis eines Audits**

Oracle konsolidiert das OSW und die Outputdateien der Vermessung über eine eigene interne Serviceabteilung zu einem zentralen aber sehr komplexen Excel-Dokument mit mehreren Blättern und verlinkenden Makros. Diesem kann der LMS-Consultant alle Informationen zu eindeutig erfasster Lizenznutzungen aber auch unklare Messergebnisse und widersprüchliche Aussagen entnehmen. Alle erkannten Abweichungen werden direkt zwischen Lizenznehmer und LMS Consultant besprochen. Hier empfiehlt es sich, immer das komplette Dokument einzufordern.

Das Ergebnis bildet ein Abschlussbericht auf den sich die Vertragsparteien einigen. In diesem ist als wesentlicher Punkt eine Lizenzbilanz also ein Abgleich zwischen vorhandenen Lizenzen und ermitteltem Nutzungsumfang enthalten. Der Abschlussbericht kann als umfangreiches Dokument aber auch als schmale Präsentation für die Abschlussbesprechung ausfallen.

Ist die endgültige Version des Abschlussberichts offiziell und wurden Nutzungen ermittelt, die nicht von vorhandenen Lizenzrechten abgedeckt sind, so müssen innerhalb von 30 Tagen ggf. Lizenzen bzw. Term Lizenzen, mitunter auch „Backdated Support“ erworben und bestehende Installationen ggf. angepasst werden.

### **Vermessung in eigenem Interesse**

Unabhängig von einem Audit möchte man gelegentlich auch selber mal prüfen, ob die Oracle Installationen konform zu den vorhandenen Lizenzen erfolgt sind und nicht lizenzierte Optionen auch gar nicht eingesetzt werden.

Die Oracle LMS Skripte darf man dazu nicht nutzen, auch wenn man sie zuvor im Rahmen eines offiziellen Audits mal erhalten hat.

Oracle stellt über diverse Quellen auch einige andere Skripte zur Verfügung, mit denen man eigene Reviews durchführen kann. Einige seien hier kurz aufgelistet:

- options\_packs\_usage\_statistics.sql  
Database Options/Management Packs Usage Reporting for Oracle Databases 11gR2 and 12c (MOS Doc ID 1317265.1)
- wls-basic-measurement.py  
WebLogic Server Basic License Feature Usage Measurement Script (MOS Doc ID 885587.1)

Nur im Rahmen eines Oracle Audits bzw. für eine zukünftige Systemumgebung über ein Advisory von Oracle LMS kann man eine rechtssichere Aussage zur korrekten Lizenzierung erhalten. Aussagen des Oracle Vertriebs sind immer unverbindlich und selten bis nie schriftlich, d.h. nicht nachweisbar.

### **Kontaktadresse:**

Ralf Appelbaum  
TEAM GmbH  
Hermann-Löns-Str. 88  
D-33104 Paderborn

Telefon: +49 (0)5254 / 8008-37  
Fax: +49 (0)5254 / 8008-19  
E-Mail: ra@team-pb.de  
Internet: <http://www.team-pb.de>